

Christine Möhrs / Astrid Kickum / Julia Derkau

„DIE SPRACH-CHECKER – SO SPRECHEN WIR IN DER NECKARSTADT“: EIN BLICK AUF DIE FORSCHENDEN IN EINEM CITIZEN-SCIENCE-PROJEKT

Christine Möhrs ist Mitarbeiterin in der Abteilung Zentrale Forschung am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache, Mannheim, und leitet den Programmbereich „Dokumentationszentrum der deutschen Sprache“.

Astrid Kickum ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Julia Derkau als Angehörige des Leitungsteams im TransforMA-Verbundprojekt der Universität Mannheim und der Hochschule Mannheim tätig. Julia Derkau verantwortet den Bereich Bildungsinnovation an der Universität Mannheim.

„Sprachwissenschaften sind gar nicht so lame, wie ich dachte!“ Mit diesem Kompliment aus dem Mund einer beteiligten Jugendlichen wurde das Projekt „Die Sprach-Checker – So sprechen wir in der Neckarstadt“ im Sommer geadelt. Eine der jungen Bürgerforscherinnen verschob sogar den Familien-Kontrollbesuch beim Zahnarzt, da just an diesem Tag ein weiteres Projekt-Arbeitstreffen stattfand. Diese und weitere Rückmeldungen zeigen: Die Forschenden am IDS und die Beteiligten sind gemeinsam mit den kleinen und großen Sprach-Checkern auf dem richtigen Weg.

„SPRACHWISSENSCHAFTEN SIND GAR NICHT SO LAME, WIE ICH DACHTE!“

Das Citizen-Science-Projekt „Die Sprach-Checker – So sprechen wir in der Neckarstadt“,¹ initiiert unter der Leitung von Dr. Christine Möhrs und Elena Schoppa-Briele vom Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS), wurde von der Jury des bundesweiten Wettbewerbs „Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt“² als eines von drei Projekten ausgezeichnet. Der Wettbewerb wird von „Wissenschaft im Dialog“ und dem „Museum für Naturkunde Berlin“ in enger Zusammenarbeit mit der Citizen-Science-Plattform „Bürger schaffen Wissen“ umgesetzt. Gefördert wird das Verbundprojekt vom „Bundesministerium für Bildung und Forschung“ (BMBF). Über den Wettbewerb werden Ideen und Aktionen unterstützt, die Bürgerinnen und Bürger zum Mitforschen einladen und Impulse für eine nachhaltige Verankerung von Citizen Science vor Ort schaffen wollen.

Angesiedelt ist das drittmittelfinanzierte Projekt „Die Sprach-Checker“ im Projektkontext „Sprachforschung und Citizen Science“³ am IDS. Dort sollen unterschiedliche kurz- oder längerfristige linguistische Forschungsprojekte in einem bürgerwissenschaftlichen Setting installiert werden. Im geplanten „Forum Deutsche Sprache“ verstetigt das IDS bürgerwissenschaftliche Ansätze zukünftig in großem Rahmen. Eine eigens eingerichtete bürgerwissenschaftliche „Sprachwerkstatt“ wird in dem Neubau die Interaktion und Zusammenarbeit von Bürgerinnen und Bürgern und Forschenden auf bislang einmalige Weise ermöglichen.

„Mit dem **Forum Deutsche Sprache** entsteht in Mannheim ein einzigartiger Ort, um die deutsche Sprache gemeinsam zu erleben und zu erforschen. Zentrales Anliegen des neuen Forums ist ein innovativer Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Besucherinnen und Besucher aller Generationen tauchen in Sprachwelten ein: in sprachliche Vielfalt, Dialekte, Geschichte und Wandel des Deutschen, in Sprachtechnologie und gesellschaftliche Debatten über Sprache. Mit ihrer eigenen Sprache können sich Besucherinnen und Besucher an digitalen Exponaten der Sprachwelten beteiligen, die Datengrundlage der Forschung bereichern und bei der Erforschung von Sprache mitmachen. Das Forum verbindet Funktionen eines Museums, Science Centers und Veranstaltungsorts. Es bietet Raum für Begegnung, Integration und demokratische Willensbildung. Gleichzeitig lädt es alle dazu ein, überall im Haus die Besonderheiten der deutschen Sprache zu entdecken. Das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) realisiert das Forum Deutsche Sprache mit Unterstützung der Klaus Tschira Stiftung (KTS), der Stadt Mannheim und des Landes Baden-Württemberg.“ (Projektbeschreibung: <www.forumdeutschesprache.de/>, Stand: 29.10.2023). Vgl. zum Hintergrund vom „Forum Deutsche Sprache“ auch: Interview mit Prof. Dr. Carsten Könneker, Wissenschaftskommunikator und Geschäftsführer der Klaus Tschira Stiftung, zusammen mit Dr. Annette Trabold (IDS) im SPRACHREPORT (4/2021, S. 1-3), außerdem Lobin 2019, Rehse-Knauf 2022 und Möhrs/Pachl/Schoppa-Briele 2023.

Die Bearbeitung von sprachbezogenen Forschungsfragen in einem Projekt, das sich der Methodik von Bürgerwissenschaften / Citizen Science bedient, ist als Ansatz am IDS vergleichsweise jung. Mit der Schaffung des Programmbereichs „Dokumentationszentrum der deutschen Sprache“, der die Konzeption des „Forums Deutsche Sprache“ wissenschaftlich begleitet und fundiert, wurde im Jahr 2022 erstmals ein Schwerpunkt auf partizipative Forschung am IDS gelegt. Das Drittmittelprojekt „Die Sprach-Checker – So sprechen wir in der Neckarstadt“ ist dabei das erste Citizen-Science-Projekt, das am IDS durchgeführt wird.

DIE SPRACH-CHECKER: EIN CITIZEN- SCIENCE-PROJEKT

Unter Citizen Science wird die aktive Beteiligung von Personen an wissenschaftlichen Prozessen beschrieben, die nicht in diesem Wissenschaftsbereich institutionell gebunden sind. Vohland et al. (2021) definieren:



Citizen science broadly refers to the active engagement of the general public in scientific research tasks. Citizen science is a growing practice in which scientists and citizens collaborate to produce new knowledge for science and society. Although citizen science has been around for centuries, the term citizen science was coined in the 1990s and has gained popularity since then. Recognition of citizen science is growing in the fields of science, policy, and education and in wider society. It is establishing itself as a field of research and a field of practice [...]. (Vohland et al. 2021, S. 1-2)

Die Kooperation von Forschenden aus der akademischen Wissenschaft und aus der Gesellschaft bietet viele Innovationspotenziale sowohl für die Wissenschaft als auch für die Öffentlichkeit: Citizen Science kann dabei unterstützen, innovative großskalige Datensätze zu generieren, die oft nur mit bürgerwissenschaftlichem Engagement erhoben werden können. Darüber hinaus können neue wissenschaftliche Fragestellungen entwickelt werden sowie Wissen und Impulse aus der Gesellschaft in die Forschung einfließen.⁴ Die Öffentlichkeit profitiert vom Citizen-Science-Ansatz, indem wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftliche Fragestellungen für die Beteiligten aus der Gesellschaft nachvollziehbarer und besser verständlich werden.

Das Sprach-Checker-Projekt möchte Wissensschätze aus und mit der Sprachgemeinschaft heben und eine traditionell unterrepräsentierte Zielgruppe involvieren: So können Kinder und Jugendliche aus dem Vielfaltsquartier Neckarstadt-West in Mannheim als Sprach-Checker gemeinsam mit Sprachforschenden ihre individuelle(n) Sprache(n) und die Sprache(n) in ihrer direkten Umgebung neu entdecken. In dem Dialog auf Augenhöhe können Fragen der Kinder und Jugendlichen thematisiert werden, die für sie in ihrem Leben mit und in verschiedenen Sprachen wichtig sind. Forschende erfahren so mehr über die mehrsprachige Wirklichkeit in der Stadtgesellschaft und die Citizen Scientists können aktiv ihre eigenen Interessen und Fragen in die wissenschaftlichen Untersuchungen einbringen.

Die Aktionen des Projekts (2022-2023) im Überblick

Ideensprint⁵ – von der Konzeption zur Implementation:

Im Sommer 2022 haben die IDS-Forschenden das Netzwerk im Stadtteil Neckarstadt-West angelegt. Im September 2022 lief ein erster Workshop mit Kindern des Kooperationspartners Cam-

pus Neckarstadt-West,⁶ bei dem sich die Citizen Scientists der Erforschung der Mehrsprachigkeit über Sprachenportraits (vgl. Krumm/Jenkins 2001 (Hg.), Busch 2021) angenähert haben.

Aktion 1 und 2 (Buch): Die Sprach-Checker im Grundschulalter entwickelten im November 2022 (Aktion 1) gemeinsam mit den IDS-Forschenden erste Ideen für ein eigenes Buch und konzipierten, schrieben und illustrierten zusammen mit der Kinderbuchautorin und -illustratorin Anke Faust⁷ in einer Workshop-Reihe (Aktion 2) von Januar bis Juli 2023 ein eigenes Buch („Der Wörter-Sammel-Koffer“). Die Aktionen wurden vom Campus Neckarstadt-West, dem Neckarstadt Kids e.V.⁸ und dem Kulturzentrum Alte Feuerwache Mannheim gGmbH⁹ mit getragen.

Aktion 3 (Linguistic Landscaping): Die Sprach-Checker einer 7. Klasse der Marie-Curie-Realschule¹⁰ (Neckarstadt-West) erforschten im Juni 2023 den Stadtteil mit der sprachwissenschaftlichen Methode *Linguistic Landscaping* (vgl. z. B. Dagenais 2008) und kartierten sprachliche Spuren im öffentlichen Raum über die App *Lingscape*.¹¹ Diese Teilaktion wurde auch für die interessierte Öffentlichkeit geöffnet.

Aktion 4 (Videowerkstatt): Die Sprach-Checker einer 8. Klasse der Marie-Curie-Realschule (Neckarstadt-West) erarbeiteten im Juni 2023 zusammen mit den IDS-Forschenden und der Referentin für Medienbildung Kristin Lauer¹² in einer Videowerkstatt sprachbiografische Interviews (vgl. z. B. König 2014). Das entstandene Filmmaterial ist in einem Zusammenschnitt festgehalten.

Aktion 5 (Sprachsommerfest): Das Sprachsommerfest am 17. Juli 2023 stellte das große Finale des Projekts dar. Ziel war die Präsentation der Ergebnisse für die interessierte Öffentlichkeit im Stadtteil und für alle beteiligten Sprach-Checker, ihre Familien sowie ihre Freundinnen und Freunde. Neben der Vorstellung und Verteilung des Buches aus Aktion 2, einer Ausstellung der Bilderergebnisse aus Aktion 3 und der Vorführung des Films aus Aktion 4 konnten die Anwesenden vor Ort selbst als Citizen Scientists aktiv werden, indem sie eigene Sprachenportraits erstellen konnten. So wurde das ganze Spektrum an Methoden und Ergebnissen aus dem Projekt sichtbar. Die Ergebnisse hat das Projekt beim Fest unter anderem mit einem eigenen Projektsong „Bitte hör mir zu!“¹³ gefeiert, den die Rapagogen von Who.am.I¹⁴ als „Special Guests“ (eigens für die Sprach-Checker erstellt) beim Fest als Premiere live dargeboten haben.



Abb. 1: Bei der Buchaktion: Gina Valentina Naviglio (oben mittig) und die kleinen Sprach-Checker bei der Buchillustration

Ein Citizen-Science-Projekt wie „Die Sprach-Checker“ bewegt sich direkt an der Schnittstelle zwischen Forschung und Gesellschaft. Das IDS öffnet sich darin in einem spannenden Prozess der Bevölkerung und insbesondere Kindern und Jugendlichen.

Und genau hier kommt die Universität Mannheim ins Spiel: Das Verbundprojekt TransforMA¹⁵ der Universität und der Hochschule Mannheim gehört zu den geförderten Projekten der Initiative „Innovative Hochschulen“ von Bund und Ländern und verfolgt ein anspruchsvolles Ziel: In enger Kooperation mit regionalen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sollen Transformationsbedarfe und -prozesse identifiziert werden. Die Mitautorin Julia Derkau, die die Projektleitung an der Universität Mannheim innehat, erklärt während der Konzeptionsphase der Kooperation zwischen dem IDS und TransforMA: „Menschen und Organisationen in Mannheim und der Region unterliegen stetigem Wandel. Diese Veränderungen eröffnen Chancen, können jedoch auch als existenzielle Bedrohung etablierter Systeme und Lebensentwürfe wahrgenommen werden. Mit TransforMA wollen wir dabei unterstützen, diesen Prozess positiv zu gestalten.“

TransforMA DER UNIVERSITÄT MANNHEIM SCHAUT HIN

Citizen Science weist dabei das große Potenzial auf, Transformationsprozesse zwischen der akademischen und nicht-akademischen Welt anzustoßen und zu fördern.¹⁶ So liegt es nahe, das Projekt „Die Sprach-Checker“ des IDS genauer unter die Lupe zu nehmen, da hier mit jungen Bürgerwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern relevante Fragestellungen zum Leben in verschiedenen sprachlichen Umgebungen ermittelt und Erkenntnisse zur Stadtsprachenforschung gewonnen werden können.

Für den Juni 2023 wurde daher eine Zwischenreflexion des Projekts mit der Methode qualitativer Leitfadenterviews und unter Zuhilfenahme eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Vier IDS-Mitarbeiterinnen, die in unterschiedlicher Funktion mit dem Projekt „Die Sprach-Checker“

verbunden sind,¹⁷ wurden von der TransforMA-Mitarbeiterin der Universität Mannheim, Astrid Kickum, zum aktuellen Projektstatus, zu ersten Erfolgen und zu bestehenden Herausforderungen sowie zu verschiedenen Evaluationskriterien befragt.¹⁸

Alle Gespräche wurden aufgezeichnet, transkribiert¹⁹ und im Anschluss ausgewertet, ebenso wie die Fragebögen. Das erfreuliche Gesamtfazit: Es konnten insgesamt überaus positive Ergebnisse für die anvisierten Projekt-Zwischenziele erreicht werden.²⁰ In der von TransforMA begleiteten Projektreflexion wurden gezielt einige zentrale Projektdimensionen betrachtet. Hierbei ergaben sich folgende Ergebnisse:

Im Laufe der verschiedenen Aktionen sind die jungen Sprach-Checker sehr aktiv in die linguistische Erforschung ihres Stadtteils eingestiegen: Sie entwickeln eigenständig Forschungsfragen zur Beschreibung ihrer mehrsprachigen Umgebung, erheben Sprachdaten und bringen die gesammelten und erhobene Sprache in produktive Ergebnisse. Und auch die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort – dem Campus Neckarstadt-West, dem Neckarstadt Kids e.V., dem Kulturzentrum Alte Feuerwache Mannheim gGmbH, der Marie-Curie-Realschule Mannheim und den beteiligten Referentinnen Anke Faust und Kristin Lauer – funktionierte von Beginn an angenehm und reibungslos.

„WENN DU EXPERTE FÜR DEINE SPRACHE ARABISCH BIST, DANN KANN ICH DOCH AUCH EXPERTIN FÜR MEINE SPRACHE SEIN!“

Klar wurde während der Projektarbeit auch: Mit Kindern und Jugendlichen als Bürgerforschende in einem Citizen-Science-Projekt zu arbeiten, kann durchaus herausfordernd sein: Mehr Pausen, mehr Bewegung, mehr Abwechslung als gedacht waren so manches Mal vonnöten und der Projektzeitplan musste immer wieder entsprechend angepasst werden. Besonders entscheidend sei auch der teils recht zeitaufwendige Vertrauensaufbau, sowohl zwischen den Forschenden und den Kindern und Jugendlichen als auch zu den Eltern, so stellt eine Interviewte heraus. Vertrauen ist in einem Projekt, in dem es auch um ein ganz persönliches Einbringen und individuelle Einstellungen und Erfahrungen

geht, eine Grundvoraussetzung. Eine gute Kommunikation, aber auch das Setting der Aktionen können zu einem vertrauensvollen Miteinander beitragen. Dazu gehöre auch mal ein nettes Catering, das die Gelegenheit bietet, dass sich alle Kooperationspartner, die jungen Citizen Scientists und deren Eltern in ungezwungener Atmosphäre austauschen können, erläutert eine Befragte.

Den Anspruch, die Eltern auch intensiv im Prozess anzusprechen und einzubeziehen, konnten die Forschenden nicht ganz wie geplant umsetzen. Die Bewertung der (gelungenen) Ansprache dieser Zielgruppe schneidet im Vergleich zu den anderen Zielgruppen am schlechtesten ab. Die Interviewten, die dazu besonders eine Einschätzung abgeben konnten, merken unabhängig voneinander an, dass dieser Anspruch in den zeitlichen Möglichkeiten nicht, wie geplant, untergebracht werden konnte und dass auch die personellen Kapazitäten nicht ganz ausgereicht haben. Die Begegnungen mit den Eltern fasst eine Interviewte insgesamt aber positiv auf: „[...] viele waren so froh, dass wir den Kindern was anbieten, [...] dass wir das Thema Sprache besprechen. Und viele haben sich Formate gewünscht, die regelmäßig stattfinden, weil es ihnen wichtig war, dass die Kinder nach der Schule am Nachmittag gut beschäftigt sind. Deswegen haben sie schon die Projektidee gut aufgenommen.“

Neben gewissen Abstrichen gab es gleichzeitig auch viele Sternstunden in der Zusammenarbeit mit den jungen Citizen Scientists – Zitat einer Projektmitarbeiterin hierzu: „Allein zu erreichen, dass die Kinder erkennen ‚Ach, das kann ich alles...?!‘ und leuchtende Augen bekommen, ist schon für sich ein tolles Ergebnis. Oder die Schülerin, die uns in einer Feedbackrunde sagt: ‚Wenn du Experte für deine Sprache Arabisch bist, dann kann ich doch auch Expertin für meine Sprache sein!‘. Das war sehr rührend. Da kriegt man schon Gänsehaut.“

Die Reflexion im Sommer 2023 hat außerdem hervorgebracht, dass die Aspekte Nachhaltigkeit und Wirksamkeit in Bezug auf die beteiligten Kinder und Jugendlichen durchaus spürbar sind. Es gab insbesondere bei den Kindern des Buchprojektes, die ja über den längsten Zeitraum von allen Gruppen miteinander gearbeitet haben, eine überaus hohe Identifikation mit dem Projekt, was die Forschenden auch in Gesprächen mit den Kindern und den beteiligten Referentinnen erfahren durften. Dass die von den Forschenden an-



Abb. 2: Bei der Aktion „Videowerkstatt“: Dr. Theresa Schnedermann fungiert als Testperson für die Videoaufnahmen

gelegte Planung in der Praxis funktioniert hat und die anvisierten Ziele auch im Großen und Ganzen erreicht werden konnten, war eine große Motivation für die Forschenden.

Werden Nachhaltigkeit und Wirksamkeit in Bezug auf den Stadtteil bzw. die Stadt betrachtet, können Auswirkungen nach dem ersten Projekt dieser Art und in diesem Stadtteil noch nicht in Gänze erspürt und belegt werden. Eine Mitarbeitende hierzu: „[...] Ich denke nicht, dass dies so schnell mit einem einzigen Projekt gelingen kann. Es [die Haltung, Mehrsprachigkeit von Menschen (auch in den Schulen) zu würdigen] muss schon eine politische Entscheidung werden – und die liegt nicht oder nicht nur bei den Kommunen, sondern auch auf Bundesebene.“

Dennoch nehme das Projekt, so die Einschätzung einer Interviewten, Einfluss auf kommunalpolitische Entscheidungsprozesse und die öffentliche Wahrnehmung des IDS als Forschungsinstitut in der Neckarstadt-West: „Durch das Sprach-Checker-Projekt haben die Menschen verstanden, was wir mit dem Forum Deutsche Sprache vorhaben. Vorher haben sie gedacht, das IDS ziehe halt um oder eine reiche Stiftung baue auf dem Platz ein Gebäude. Durch die Sprach-Checker, die mediale Aufmerksamkeit und auch die neuen Kontakte und Kooperationspartner, die in der Kommunalpolitik ein Standing haben, ist das IDS und allgemein die Sprachforschung von vielen erstmals verstanden worden.“

WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION ALS WICHTIGES MINDSET FÜR DIE LINGUISTIK

Gleichzeitig haben die befragten Wissenschaftlerinnen festgestellt, dass der gewählte Ansatz von Citizen Science auch Einfluss auf das eigene Selbstverständnis als Forschende nimmt. In den Gesprächen vom Juni 2023 wurden insbesondere der hohe Zuwachs an theoretischem Wissen und praktischem Know-how zu Citizen Science sowie zu innovativen Methoden der Datenerhebung und -auswertung betont. So konnten für das Projekt neue oder erweiterte linguistische Forschungsansätze konzipiert und angewendet werden, z. B. das Unterformat der sprachbiografischen Interviews.



Abb. 3: Bei der Aktion „Videowerkstatt“: Dr. Rahaf Farag (ganz links im Bild) unterstützt eine Arbeitsgruppe beim Videodreh

Eine Projektmitarbeiterin betont im Gespräch mit Astrid Kikum einen weiteren Aspekt: Für sie habe weniger Sprachwissenschaft als vielmehr Wissenschaftskommunikation an praktischer Bedeutung gewonnen. Es sei für sie Teil des Mindsets von Linguistinnen und Linguisten, neben Forschung auch für einen guten Transfer der Forschungsergebnisse in die Öffentlichkeit zu sorgen.

Eine Interviewte gibt zudem an, vorab nicht erwartet zu haben, dass sich sprachwissenschaftliche Forschungsmethoden so gut in einerseits Alltags- und Lebenskontexte von Bürgerinnen und Bürgern, andererseits in schulische Lernsettings einbinden lassen. Für sie selbst sei Sprachwissenschaft „lebendiger und greifbarer“ geworden. Im eigenen Umfeld wie auch in der Öffentlichkeit ließe sich die Arbeit des IDS nun sehr praxisbezogen darstellen und transparent machen. Dies führt zurück zu der einstimmigen Aussage, dass das Sprach-Checker-Projekt auf diversen Ebenen eine sehr wichtige Türöffner-Funktion erfüllt.

Als Fazit lässt sich festhalten: Die Reflexion der Projektarbeit mitten in der Arbeitsphase hat den Projektbeteiligten die Möglichkeit gegeben, ihr Vorgehen im laufenden Betrieb zu betrachten, bereits Gelerntes für die zum Zeitpunkt des Interviews noch ausstehenden Aktionen anwenden zu können sowie das eigene Tun und Selbstverständnis in einem professionell angeleiteten Gespräch zu hinterfragen. Da das Sprach-Checker-Projekt – wie eingangs erwähnt – im Projektkontext „Sprachforschung und Citizen Science“ das erste dieser Art am IDS ist, ist diese Form der Reflexion eine gewinnbringende Chance, praktische Erfahrungen zu sammeln und

sie systematisch festzuhalten. Mit dem hier gewählten Blick auf die Forschenden trägt die Reflexion zudem zu dieser noch wenig beleuchteten Perspektive im Bereich Citizen Science bei.²¹

Das TransforMA-Projekt wird das Sprach-Checker-Projekt übrigens auch im Herbst 2023 beim Rückblick auf das Gesamtprojekt begleiten. In einem weiteren Beitrag im SPRACHREPORT werden wir dazu berichten. ■

Anmerkungen

- ¹ Vgl. Blog-Beitrag „Mehrsprachigkeit gemeinsam erforschen“ auf dem Citizen-Science-Wettbewerbsblog. <www.citizenscience-wettbewerb.de/blog/mehrsprachigkeit-gemeinsam-erforschen> (Stand: 29.10.2023) sowie Porz (2022).
- ² <www.citizenscience-wettbewerb.de/> (Stand: 29.10.2023).
- ³ <www.ids-mannheim.de/zfo/dz-deutsche-sprache/sprachforschung-und-citizen-science/> (Stand: 29.10.2023).
- ⁴ <www.buergerschaffenwissen.de/sites/default/files/grid/2022/05/17/220510_Weissbuch_Internet_doppelseitig_klein.pdf> (Stand: 29.10.2023).
- ⁵ Vgl. zur Phase des Ideensprints die Seiten des Wettbewerbs: <www.citizenscience-wettbewerb.de/blog/auf-die-plaetze-fertig-ideensprint> (Stand: 29.10.2023).
- ⁶ <www.campus-neckarstadt-west.de/> (Stand: 29.10.2023).
- ⁷ <www.anke-faust.de/> (Stand: 29.10.2023).
- ⁸ <www.neckarstadt-kids.de/> (Stand: 29.10.2023).
- ⁹ <<https://altefeuerwache.com/>> (Stand: 29.10.2023).
- ¹⁰ <www.mcr-mannheim.de/> (Stand: 29.10.2023).
- ¹¹ <<https://lingscape.uni.lu/de/>> (Stand: 29.10.2023).
- ¹² <www.diefraulauer.com/about.html> (Stand: 29.10.2023).
- ¹³ <www.youtube.com/watch?v=00fQU7qsty4> (Stand: 29.10.2023).
- ¹⁴ <<https://whoami-workshops.de/>> (Stand: 29.10.2023).
- ¹⁵ <<http://transfor-ma.de/>> (Stand: 29.10.2023).
- ¹⁶ <www.buergerschaffenwissen.de/blog/interview-von-goenner> (Stand: 29.10.2023).
- ¹⁷ Befragt wurden die Ko-Leiterin des Projekts Elena Schoppa-Briele, die wissenschaftliche Projektmitarbeiterin Dr. Rahaf Farag, die für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortliche Mitarbeiterin Dr. Theresa Schnedermann sowie die studentische Hilfskraft Gina Valentina Naviglio. Herzlichen Dank an alle Interviewten für die Bereitschaft, ihre Erfahrungen und Überlegungen im Rahmen dieser Evaluation zu teilen.



Hier finden Sie mehr Informationen zum Projekt „Die Sprach-Checker“



Hier finden Sie mehr Informationen zum Verbundprojekt TransforMA



Abb. 4: Bei der Aktion „Linguistic Landscaping“: Elena Schoppa-Briele (ganz rechts im Bild), Dr. Rahaf Farag und Thomas Eppel vom IDS-Team (links oben und links unten neben Elena Schoppa-Briele) mit den jugendlichen Sprach-Checkern auf einer selbst kreierten sprachlichen Spur auf dem Schulhof der Marie-Curie-Realschule

¹⁸ Der Fragebogen ist unter dem folgenden Link abrufbar: <<https://madoc.bib.uni-mannheim.de/65266/>> (Stand: 29.10.2023).

¹⁹ Wir möchten uns ausdrücklich bei Dr. Jan Gorisch (Abteilung Pragmatik, IDS) bedanken, der uns bei der automatischen Transkription der Gespräche sehr unterstützt hat, sowie bei der studentischen Hilfskraft Jonathan Schwenzer (Projekt Transforma), der bei der weiteren Aufbereitung der Interviewdaten behilflich war. Außerdem möchten wir uns bei Dr. Rahaf Farag für die Unterstützung dieses Prozesses der Datenaufbereitung herzlich bedanken. Selbstverständlich ist es durch die Zuarbeit von Dr. Rahaf Farag bei der Datenaufbereitung zu keinerlei Eingriff in die inhaltliche Substanz der Daten gekommen. Wir erwähnen dies, weil Frau Farag ja selbst auch als interviewte Person zur Verfügung stand.

²⁰ Vgl. im Detail den Transforma-Bericht, der unter dem folgenden Link abrufbar ist: <<https://madoc.bib.uni-mannheim.de/65265/>> (Stand: 29.10.2023).

²¹ Vgl. <www.buergerschaftenwissen.de/blog/wie-wirkt-eigentlich-citizen-science-perspektivwechsel-wissenschaftlerinnen-im-fokus> (Stand: 29.10.2023).

Literatur

Busch, Brigitta (2021): Mehrsprachigkeit. 3. vollst. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: utb GmbH – facultas.

Dagenais, Diane / Moore, Danièle / Sabatier, Cécile / Lamarre, Patricia / Armand, Françoise (2008): Linguistic landscape and language awareness. In: Shohamy, Elana / Gorter, Durk (Hg.): Linguistic landscape: expanding the scenery. New York / London: Routledge, S. 253-269.

Forum Deutsche Sprache. <www.forumdeutschesprache.de/> (Stand: 29.10.2023).

Interview mit Prof. Dr. Carsten Könneker, Wissenschaftskommunikator und Geschäftsführer der Klaus Tschira Stiftung, zusammen mit Dr. Annette Trabold (IDS). In: SPRACHREPORT 4/2021, S. 1-3. <<https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/pdf/sr21-4.pdf>> (Stand: 29.10.2023).

König, Katharina (2014): Sprachbiographische Interviews – gesprächsanalytisch betrachtet (Kap. 3). In: König, Katharina: Spracheinstellungen und Identitätskonstruktion: Eine gesprächsanalytische Untersuchung sprachbiographischer Interviews mit Deutsch-Vietnamesen. (= Empirische Linguistik 2). München: de Gruyter, S. 65-116. <<https://doi.org/10.1524/9783110352245.65>> (Stand: 29.10.2023).

Krumm, Hans-Jürgen / Jenkins, Eva-Maria (Hg.) (2001): Kinder und ihre Sprache – lebendige Mehrsprachigkeit: Sprachenporträts – gesammelt und kommentiert von Hans-Jürgen Krumm. Wien: eviva.

Lobin, Henning (2019): Ein CERN der deutschen Sprache. Überlegungen zu einem Dokumentationszentrum der deutschen Sprache. In: SPRACHREPORT 4/2019, S. 1-4. <<https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/pdf/sr19-4.pdf>> (Stand: 29.10.2023).

Möhrs, Christine / Pachl, Pamela / Schoppa-Briele, Elena (2023): tuwort spezial #4: Sprache ausstellen – zum Forum Deutsche Sprache (Januar 2023). Moderation: Sandra Hansen / Noah Bubenhofer. <www.tuwort.com/index.php/2023/01/12/tuwort-spezial-4-sprache-ausstellen-zum-forum-deutsche-sprache/> (Stand: 29.10.2023).

Porz, Sarah (2022): „Die Sprach-Checker“ in der Neckarstadt: Sprachforscher forschen mit Kindern. Beitrag vom 23.9.2022. <www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim/neckarstadt-west_artikel,-neckarstadt-west-die-sprach-checker-in-der-neckarstadt-sprachforscher-forschen-mit-kindern-_arid,1999026.html> (Stand: 29.10.2023).

Rehse-Knauf, Luca (2022): Zwischen Museum und Labor. Das „Forum Deutsche Sprache“. In: Deutschlandfunk, Beitrag vom 17.11.2022, 20:22 Uhr. <www.deutschlandfunk.de/zwischen-museum-und-labor-das-forum-deutsche-sprache-dlf-45d769ce-100.html> (Stand: 29.10.2023).

Vohland, Katrin / Land-Zandstra, Anne / Ceccaroni, Luigi / Lemmens, Rob / Perelló, Josep / Ponti, Marisa / Samson, Roeland / Wagenknecht, Katherin (2021): Editorial: the science of citizen science evolves. In: Vohland, Katrin / Land-Zandstra, Anne / Ceccaroni, Luigi / Lemmens, Rob / Perelló, Josep / Ponti, Marisa / Samson, Roeland / Wagenknecht, Katherin (Hg.): The science of citizen science. Cham: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-030-58278-4_1> (Stand: 29.10.2023).

Bildnachweise

Logo: IDS / Norbert Cufñler-Volz.

Abb. 1: IDS / Sprach-Checker-Projekt.

Abb. 2: IDS / Sprach-Checker-Projekt.

Abb. 3: IDS / Sprach-Checker-Projekt.

Abb. 4: IDS / Sprach-Checker-Projekt. ■